

Meerbusch

Sozialdemokratische Fraktion im Rat der Stadt

Herrn
Karlheinz Vossen
Fachbereich 3 Kultur, Schule und Sport
Postfach 1664

40641 Meerbusch

Bommershöfer Weg 5
40670 Meerbusch
Telefon 0 21 59/91 12 69
Telefax 0 21 59/91 13 69

Meerbusch, den 10.01.2005

Sehr geehrter Herr Vossen,

im Namen der SPD-Fraktion möchte ich Sie bitten, unsere Stellungnahme zum Nutzungskonzept Haus Meer sowie die sich daraus ergebenden Anträge an die Ausschuss-Mitglieder zu versenden und im Ausschuss zu behandeln.

Für Ihre Bemühungen bedanken wir uns im voraus.

Mit freundlichen Grüßen
SPD Fraktion

Ilse Niederdellmann
Fraktionsvorsitzende

Vorsitzende: Ilse Niederdellmann, Unter'm Kurhut 6, 40667 Meerbusch, Tel.: 02132 / 73777
Stellvertreter: Jürgen Eimer, Comeniusstr. 1, 40670 Meerbusch, Tel.: 02159 / 50596

Nutzungskonzept "Haus Meer"

In der Sitzung des Kulturausschusses vom 17. November 2004 wurde seitens der Verwaltung bereits das nunmehr auch schriftlich vorliegende (Teil)-Nutzungskonzept vorgestellt, indem die Eingaben der Bürgerinitiativen und Privatpersonen zum großen Teil eingeflossen sind.

Die SPD-Fraktion hat die Notwendigkeit eines Nutzungskonzeptes stets hervorgehoben. Wir haben immer von einer notwendigen Gesamtkonzept gesprochen und angeregt den ehemals nichtwissenschaftlichen Arbeitskreis mit der Begleitung der Erarbeitung einer Nutzungskonzeption zu betreuen. Nicht zuletzt, aufgrund unserer Forderung ein Hearing durchzuführen, hat am 12.05.04 die Bürgeranhörung zum Thema Nutzungen und Konzeptionen von "Haus Meer" im Rahmen der Kulturausschuss-Sitzung stattgefunden, in der die Bevölkerung ihre Vorstellungen zur Nutzung des Gesamtdenkmals vortragen konnte.

Auch ist von uns zu jeder Zeit betont worden, dass wir eine öffentliche, kulturelle und soziale Nutzung für diesen Identifikationsort unserer Stadt wünschen. Nachdem es mit Hilfe des Werkstattverfahrens gelungen ist, ein städtebauliches und freiraumplanerisches Konzept zu erarbeiten, sollte es auch gelingen, mit Hilfe eines stimmigen und nachhaltigen Nutzungskonzeptes die Erhaltung und den Wiederaufbau des Gesamtdenkmals zu forcieren.

Daher streben wir die denkmalgerechte und denkmalverträgliche Nutzung des Areals Haus Meer an, die sowohl den Weyhe-Park wiederherstellt und die Grundlagen des Gutachtens der Fachhochschule Köln im vollen Umfang berücksichtigt wie auch die öffentliche Zugänglichkeit und Nutzung sichert.

Die vorliegende (Teil)-Nutzungskonzeption der Verwaltung bietet eine gute Diskussionsgrundlage und stellt eine Bandbreite von alternierenden Nutzungen vor. Die Restaurierung und Sichtbarmachung entsprechend der vorliegenden Pläne des Weyhe-Parks, der Immunitätsmauer, des Teehäuschens, des Eiskellers, der Grundrisse des Klosters und der Klosterkirche, des historischen Kellers, des Schlossinnenhofes, der Remise, des ehemaligen Obstgartens und der Motte Meer finden unsere vollste Zustimmung. Jedoch fehlt dem vorliegenden (Teil)-Konzept eine sinnstiftende Zusammenführung, eine Verknüpfung der einzelnen Nutzungsvorschläge zu einem stichhaltigen Konzept, die das Gesamtdenkmal Haus Meer in der Konkurrenz zu weiteren Kulturdenkmälern der Umgebung hervorhebt und somit die Basis für eine Finanzierbarkeit bietet.

Eine Möglichkeit das Gesamtdenkmal Haus Meer in seiner Einzigartigkeit hervorzuheben wäre aus unserer Sicht das Thema "Kunst und Kultur am Niederrhein im Laufe der Jahrhunderte". Unter diesem Stichwort könnten die verschiedensten vorliegenden Funde aus den unterschiedlichsten Epochen thematisiert werden. So könnte die Kultur der Landespflege anhand des Gartens vorgestellt werden, die Straße der Gartenkultur hätte einen weiteren Höhepunkt, die Ausstellungsräume könnten gleichzeitig in Kooperation mit weiteren Museen des Niederrheins bestückt werden (bspw. mit Hilfe von Wanderausstellungen). Die Düsseldorfer Malerschule könnte zum Thema "Niederrhein" arbeiten, die Euroga-Maßnahme "Matarée und seine Schüler" könnte als ständige Institution etabliert werden oder es könnten Workshops zu den verschiedensten Themen angeboten werden.

Vorsitzende: Ilse Niederdehlmann, Unter'm Kurhut 6, 40667 Meerbusch, Tel.: 02132 / 73777
Stellvertreter: Jürgen Eimer, Comeniusstr. 1, 40670 Meerbusch, Tel.: 02159 / 50596

Diese kurze aber unvollständige Auflistung der Möglichkeiten zeigt, welche Verknüpfungen und Facettenreichtum es bietet, damit das Gesamtdenkmal Haus Meer zu einem Solitär unter den bekannten öffentlich zugänglichen Denkmälern werden lassen kann und welche breite Möglichkeit an unterschiedlichen Finanzierungsmöglichkeiten es (Eintritte, Gebühren, Verkauf von Katalogen, etc.) bietet.

Auch Forschungseinrichtungen, wie beispielsweise ein Institut für kunsthistorische Forschungen, könnten in diesem Rahmen erfolgreich integriert werden. Die seitens der Stadt Meerbusch gewünschten öffentlichen Einrichtungen wie das Standesamt oder auch ein Multifunktionssaal wären ebenfalls in dieser Konzeption einzubinden.

Dies alles lässt sich nur als langfristiges Projekt betrachten, für das wir derzeit lediglich den Anshub geben wollen. Zur Realisierung eines solchen Projektes ist aus unserer Sicht, neben einem in sich stimmigen Nutzungskonzept, das die Machbarkeit, die Nachhaltigkeit und die Finanzierbarkeit berücksichtigt, eine fachlich fundierte Projektsteuerung notwendig.

Deshalb stellen wir den Antrag folgende erste konkrete Schritte zu beschließen, die eine enge Abstimmung mit den Eigentümern voraussetzen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, folgende Kosten zu ermitteln und verbindlich zu klären, wie sich der Eigentümer an diesen Kosten beteiligen wird:
 - ◆ für die Wiederherstellung und die Unterhaltung des Parks
 - ◆ für die Wiederherstellung sowie für die öffentliche Nutzung der Remise
 - ◆ für die Restaurierung des Teehäuschens
 - ◆ für die Darstellung des Grundrisses der Kirche
 - ◆ für die Instandsetzung und Einbeziehung des Eiskellers in das Nutzungskonzept des Weyhe-Parks
2. Die Verwaltung wird beauftragt, zu den o. g. Schwerpunkten eine Kosten- Nutzen-Analyse vorzulegen, mit dem Ziel, die Grundlage für eine nachhaltige und finanzierbare Nutzung zu ermöglichen. Welche Möglichkeiten gibt es, die anfallenden Kosten so gering wie möglich zu halten? Gibt es Möglichkeiten der Zusammenarbeit, um Kosten zu sparen? Etc
3. Die Verwaltung wird beauftragt darzustellen, wie die Bezuschussungsregelungen durch die öffentliche Hand (bspw. Ministerium für Städtebau des Landes NRW) konkret aussehen. Darüber hinaus soll geklärt werden, welche Voraussetzungen für eine maximale Förderung notwendig sind. Insbesondere die Frage, ob ein privater Eigentümer Fördermittel beantragen kann oder ob sich das Gesamtdenkmal im Eigentum der Stadt Meerbusch, eines Fördervereins oder einer Stiftung befinden muss, ist hier von Bedeutung.

Vorsitzende: Ilse Niederdellmann, Unter'm Kurhut 6, 40667 Meerbusch, Tel.: 02132 / 73777
Stellvertreter: Jürgen Eimer, Comeniusstr. 1, 40670 Meerbusch, Tel.: 02159 / 50596

4. Die Verwaltung wird beauftragt, das Nutzungskonzept so zu gestalten, dass private Geldgeber, z. B. in Form einer Stiftung oder Mittel von Sponsoren, für die Herstellung des Gesamtdenkmals, insbesondere des Parks, gewonnen werden können.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, die Machbarkeit der Nutzungen auch bautechnisch zu prüfen.
6. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Qualifikationsprofil für einen Projektleiter sowie die notwendigen Personalkosten zu ermitteln und eine neue Haushaltsstelle in den nächsten Haushalt einzustellen.

Vorsitzende: Ilse Niederdellmann, Unter'm Kurhut 6, 40667 Meerbusch, Tel.: 02132 / 73777
Stellvertreter: Jürgen Eimer, Comeniusstr. 1, 40670 Meerbusch, Tel.: 02159 / 50596

Bündnis 90 / Die Grünen
Fraktion im Rat der Stadt Meerbusch

Geschäftsstelle
Meerbuscher Straße 41
40670 Meerbusch
Tel: 02159 / 51368
Fax: 02159 / 528143

e-mail: buero@gruene-meerbusch.de

Bündnis 90 / Die Grünen, Meerbuscher Straße 41, 40670 Meerbusch

<http://www.gruene-meerbusch.de>

Herrn Bürgermeister Spindler
Service Zentrale Dienste

40641 MEERBUSCH

Meerbusch, 11 Januar 2005

Eing. 12.1.05

Anfragen für die Sondersitzung des Kulturausschusses am 20. Januar 2005

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Spindler,

im Zusammenhang mit den Planungskosten für den Park von Haus Meer stellen sich für Bündnis90 / Die Grünen folgende Fragen:

- **Für welche konkreten Planungen sollen Kosten ermittelt werden?**
- **Warum ist die Remise aus den Kostenüberlegungen ausgeschlossen?**
- **Wer ist oder wird mit den Kostenermittlungen beauftragt?**

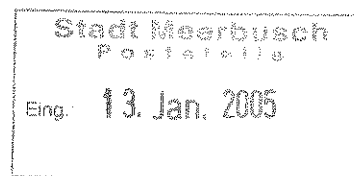
Wir wären Ihnen dankbar, wenn diese Fragen in der Sondersitzung beantwortet würden.

Mit freundlichen Grüßen



(Irmtraud Richter)

gez. Jürgen Peters
Fraktionsvorsitzender



AKTIONSGEMEINSCHAFT RETTET HAUS MEER

RETTET HAUS MEER, Gonellastr. 55, 40668 Meerbusch

Herrn
Bürgermeister Dieter Spindler
Moerser Str.28
40667 Meerbusch

Meerbusch, den 12.01.2005

Sondersitzung des Kulturausschusses am 20.Januar 2005

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Spindler ,

zu der Beschlussvorlage der Verwaltung vom 27.12.04 möchte die Aktionsgemeinschaft Rettet Haus Meer Stellung nehmen.

Wir würden unsere Vorstellungen gern in der Sitzung am 20.1.05 erläutern. Da aus der Tagesordnung nicht zu ersehen ist, ob uns eine Redemöglichkeit in der Sondersitzung eingeräumt wird, stellen wir Ihnen unsere Stellungnahme vorab zur Verfügung.

Wir hoffen, dass unsere Vorschläge bei den weiteren Überlegungen berücksichtigt werden.

Mit freundlichen Grüßen


Elisabeth Janssen

Ansprechpartner: Elisabeth Janssen, Am Mühlenbach 17, 40670 Meerbusch, Telefon (0 21 59) 5 05 16
Ernst Hagemann, Am Eichenkreuz 5, 40667 Meerbusch, Telefon (0 21 32) 27 64

Homepage: www.rettet-haus-meer.de **Spendenkonto:** 693127430, Postbank Essen, BLZ 360 100 43

AKTIONSGEMEINSCHAFT RETTET HAUS MEER



Stellungnahme zum Beschlussvorschlag der Verwaltung vom 27.12.04

In der Beschlussvorlage sind viele Nutzungsmöglichkeiten aufgelistet. Beim virtuellen Rundgang wurden interessante Beispiele aus anderen Städten gezeigt, die ein Bild entwarfen, wie schön es sein könnte.

Aber der Auftrag an die Verwaltung lautete, Konzepte vorzulegen, Gespräche mit dem Investor über mögliche Realisierungswege zu führen und Realisierungsvorschläge den zuständigen Gremien des Rates zu unterbreiten.

Diesem Auftrag ist die Verwaltung nicht gerecht geworden:

- **Es werden nur Nutzungsmöglichkeiten zusammengestellt.**
- **Es fehlt ein Gesamtkonzept für das Denkmal Haus Meer. (Nur im Rahmen eines Gesamtkonzeptes kann ein Teilkonzept beurteilt werden, nur auf einem Gesamtkonzept kann ein Bebauungsplanverfahren fußen.)**
- **Es gibt keine Absprache mit dem Investor.**
- **Es gibt keinen Finanzrahmen.**
- **Die Einwerbung von Fremdmitteln ist unzulänglich.**
- **Es wird nicht klar, was die Stadt nutzen will. (In der Beschlussvorlage werden Remise und Motte vorgestellt, bei der Planungskostenermittlung fehlen diese Teile.)**
- **Die Eigentumsfrage ist ungeklärt.**

Unserer Meinung nach resultieren alle Unstimmigkeiten dieser Beschlussvorlage daraus, dass die Stadt nicht Herrin des Verfahrens ist, ihre Position vollkommen unklar bleibt und die alles entscheidende Eigentumsfrage nicht angerührt wird.

Dennoch möchten wir die Beschlussvorlage ergänzen, um den Vernetzungsgedanken, die überregionale Bedeutung deutlich zu machen und die Säule der Ökologie zu stärken:

Beschlussvorlage	Ergänzung
Weyhe - Park	Der Landschaftspark von Josef Clemens Weyhe ist in Absprache mit der Gartendenkmalpflege und den Naturschutzverbänden zu restaurieren und öffentlich nutzbar zu machen.
Teehäuschen	Als Wahrzeichen der Stadt sollte das Teehäuschen öffentlich zugänglich sein. Der restaurierte Pavillon ist im Rahmen der Straße der rheinischen Gartenkunst als Ausstellungsraum über die Geschichte der Gartenhäuser zu nutzen.
Eiskeller und Historischer Keller	Restaurierung unter Beachtung des Naturschutzes
Grundriss des früheren Klosters und der Klosterkirche	Der Grundriss des Früheren Klosters und der Klosterkirche sind durch eine plastische Hervorhebung sichtbar zu machen.
Remise	Es sollten Räume für Ausstellungen vorgesehen werden.
Ehemaliger Obstgarten	Auf dem Gelände des ehemaligen Obstgartens sollte mit Unterstützung der Gartendenkmalpflege und der Naturschutzverbände ein historischer Obstgarten angelegt werden, der von der römischen Zeit über das Mittelalter bis zur Neuzeit reicht.

Alle Leuchtturmprojekte und die kulturelle Nutzung mit örtlicher und überörtlicher Orientierung beschränken sich auf den Park. Für Kunstprojekte wie Herr Stirken sie in der Rheinischen Post vorgeschlagen hat oder Stiftungsangebote wie sie der Stadt vorliegen ist kein Raum vorgesehen. Auch bei der historischen Präsentation sollte neben den örtlichen Bezügen zumindest die regionale Dimension berücksichtigt werden, z.B. Bedeutung der Frauenklöster im Rheinland.

Für die Aktionsgemeinschaft macht die nicht unerhebliche Investition in Planungskosten nur dann einen Sinn, wenn die Stadt Eigentümerin des Gesamtareals ist. Daher bleibt unser Ziel der Erwerb des Grundstückes durch die Stadt.

FREIE DEMOKRATISCHE PARTEI

RATSFRAKTION MEERBUSCH

F.D.P.

Die Liberalen

F.D.P. Meerbusch · Ratsfraktion · Meerbuscher Str. 47 · 40670 Meerbusch

An den Vorsitzenden des
Kulturausschusses
Herrn Radmacher
Stadt Meerbusch

40641 Meerbusch

per Fax Nr. 02132/916-320/321

Herrn Spindler,
II, III, FB 4,
FB 3
21. 8. ✓

Geschäftsstelle:

Meerbuscher Str. 47
40670 Meerbusch (Osterath)
Tel. 021 59/47 09 0
Fax 021 59/81 52 05
E-Mail:
fdp-meerbusch@t-online.de
Internet:
www.fdp-meerbusch.de

13.01.05

Antrag zum Gelände Haus Meer, Nutzungskonzept Haus Meer der Kulturausschusssitzung am 20.01.2005

Sehr geehrter Herr Radmacher,

hiermit stellen wir den Antrag, den Beschlussvorschlag in zwei Teile mit getrennter Abstimmung zu gliedern.

Wir sind der Meinung, dass **alle** Ideen zur Wiederherstellung und Nutzung des Geländes Haus Meer, die bisher vorgetragen wurden, zusammengestellt und im Gutachten geprüft werden sollen.

Beschlussvorschlag:

1. (siehe „weiteres Vorgehen Seite 3“ plus Erweiterung)

Die Verwaltung wird beauftragt, den Förderantrag vom 28.05.04 fristgerecht in Abstimmung mit dem Ministerium zu komplettieren. Hierzu ist es erforderlich, kurzfristig eine gutachterliche Voruntersuchung zu Rekonstruktions- und Instandsetzungsmaßnahmen, Konzept – Parkrekonstruktion, Parkpflegewerk einschließlich der Kostenermittlung für Teile der Anlage „Haus Meer“ (Teehäuschen, Eiskeller, Gewölbekeller, Immunitätsmauer, Weyhe-Park) zu vergeben.

Des weiteren ist in dieses Gutachten aufzunehmen:

- Wiederaufbau der Remise (grobe Planskizze der Nutzung einschl. Flächenangaben)
- Wiederaufbau des Schlosses (Flächenangaben, Prüfung zur Nutzung als Verwaltungsstelle)
- Zugang Verkehr, Parkmöglichkeiten

- Umweltschutz (FHH Gebiet, evtl. Einschränkungen schon jetzt berücksichtigen)
- Umlegen des Baches, Wiederaufbau der Mühle
- Wiederaufbau der Scheune (lagert in Burg Linn; grobe Planskizze der Nutzung einschl. Flächenangaben)

2. (siehe „Beschlussvorschlag Seite 1“)

Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Basis des am 17. November 2004 vorgestellten „virtuellen Rundgang“ die nachfolgenden (Teil-) Nutzungsüberlegungen, Rekonstruktionsvorschläge und Instandsetzungsmaßnahmen mit den Eigentümern dahingehend zu besprechen, dass ein Gesamtnutzungskonzept nach den folgenden dargestellten Grundsätzen parallel zur Erarbeitung des Bebauungsplanes erstellt wird.

Diesem Teil des Beschlussvorschlages können wir nicht zustimmen, da wir nach wie vor an unserem Ziel festhalten, das gesamte Gelände Haus Meer zu kaufen.

Weiterhin beantragen wir

- dass der Weyhe-Park **vollständig** und nicht überwiegend nutzbar zu machen ist.
- dass bei der Nutzung der Remise das Stadtarchiv und Wechselausstellungen berücksichtigt werden.

Nur durch den erweiterten, gutachterlichen Prüfauftrag ist gewährleistet, dass ein wirkliches Gesamtkonzept für Haus Meer entwickelt werden kann und der Umfang und die zeitliche Abfolge der Realisierung festgelegt werden können. Ferner möge die Verwaltung die Möglichkeiten der Trägerschaft des Gesamtdenkmals Haus Meer abwägend darstellen (z.B. ausschließlich Stadt, Stiftung, Förderverein etc.).

Mit freundlichen Grüßen



Gesine Wellhausen
(Fraktionsvorsitzende)